

Nächsten Liebe

So wirkt Ihre Spende

Neustart im Frauenwohnen
**Ein Zuhause für
gewaltbetroffene
Frauen**

Jung trifft Alt
**Jugendliche bringen
Freude ins Leben
von Senior*innen**

Kinder in Not

**Kinder weltweit
brauchen Ihre Hilfe**

Caritas

Thema

Kinder in Not

„Ohne Hilfe könnten sie nicht zur Schule“. | Seite 4–5

Reportage

Ein Tag ...

... in einem Vorzeigeprojekt für Inklusion. | Seite 6–7

Ihre Hilfe

So wirkt Ihre Spende. Zwei Beispiele

Nothilfe nach schwerem Erdbeben. | Seite 8

Neustart im Frauenwohnen. | Seite 9

Engagement

Projekte, die verändern

Ein warmes Essen gibt Kraft. | Seite 10

Liebevolle Betreuung und Lernunterstützung. | Seite 10

Winternothilfe für Familien. | Seite 11

Therapien, Bildung und Förderung. | Seite 11

youngCaritas

Das LaufWunder im Mai. | Seite 12

Mehr Sensibilität in Schulen für Thema Not. | Seite 12

Danke!

Jung trifft Alt

Jugendliche bringen Freude ins Leben von Senior*innen. | Seite 15

Liebe Spenderin, lieber Spender,

Armut, Gewalt, Flucht – das oft Unvorstellbare prägt den Alltag von Millionen Kindern in Krisenregionen weltweit. Zusätzlich hat die Corona-Pandemie dazu geführt, dass zahllose Kinder den Anschluss in der Schule und dadurch auch den unmittelbaren Kontakt zu wichtigen Bezugspersonen wie Lehrer*innen und Schulfreunden verloren haben. Kinder und Familien, die am wenigsten in der Lage sind, diese Situation zu bewältigen, sind am stärksten davon betroffen.

Auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, nur ein paar hundert Kilometer entfernt, in den ärmsten Ländern Europas, haben viele Kinder nie erfahren, was es heißt, Kind zu sein. Sie haben vergessen oder nie erlebt, wie es sich anfühlt, geborgen zu sein und auf eine bessere Zukunft hoffen zu können. Die Armut hat ihnen ihre Lebensperspektiven geraubt.

Als Caritas glauben wir fest daran, dass jedes Kind ein Recht auf Bildung und ein chancenreiches Aufwachsen hat und dass es einen Weg aus der Armutsspirale gibt, die sich von Generation zu Generation fortsetzt. Dieser Weg heißt Schule. Dieser Weg heißt Nächstenliebe. Deshalb versorgen wir z. B. Kinder im Osten Europas mit Essen, Kleidung und Schulmaterial. Deshalb helfen wir mit Lernunterstützung in unseren Kinderzentren und organisieren während der Pandemie Online-Hilfe, überall dort, wo finanzielle Mittel uns das ermöglichen. Durch die beiden „Lebens-Mittel“ – Essen und Bildung – erhalten die Kinder eine doppelte Chance, dem Elend zu entinnen.

Für betroffene Kinder ist es ein langer und meist schwieriger Weg, den sie oft nur mit unserer Hilfe schaffen können. Ein herzliches Danke, liebe Spenderin, lieber Spender, dass Sie uns auf diesem Weg unterstützen!

Ihr

Franz Kehrer, MAS

Direktor der Caritas Oberösterreich



**Schenken wir
jetzt Kindern in
Not eine bessere
Perspektive für
ihre Zukunft!**

Frauenarmut: Weiblich, alleinerziehend, arm



Infos

➔ Mehr Infos unter:
www.caritas.at/armut

In Österreich sind 1,22 Millionen Menschen armutsgefährdet. Überwiegend betroffen sind Frauen, insbesondere Alleinerzieherinnen.

Im Zeitraum von Februar 2020 bis März 2021 stieg die Zahl der Frauen ohne Job um 40 Prozent. Dabei übernehmen Frauen den Großteil der unbezahlten Arbeit, wie Haushalt, Kindererziehung oder auch die Pflege von Angehörigen. Die steigenden Wohn- und Energiekosten sind insbesondere für Alleinerziehende eine zusätzliche große Herausforderung.

Frauen brauchen existenzsicherndes Einkommen und Pension
Im Hinblick auf die Armutsgefährdung von Frauen appelliert Anna Parr an die Regierung, mit einem umfassenden Frauenpaket Abhängigkeiten und das Verharren in gewalttätigen Beziehung zu verhindern: „Klar ist: Frauen brauchen ein existenzsicherndes Einkommen und eine ausreichende Pension, um nicht in Armut und Abhängigkeitsverhältnisse zu geraten.“ Voraussetzungen dafür seien eine Reform des Unterhaltsvorschusses, ein flächendeckender Ausbau der frühen Hilfen und der Kinderbetreuungsangebote sowie ein zweites verpflichtendes Kindergartenjahr.

„Frauen brauchen existenzsicherndes Einkommen und Pension, um nicht in Armut und Abhängigkeitsverhältnisse zu geraten.“

Anna Parr, Generalsekretärin
Caritas Österreich



Wieviel kostet ein Kind?

Wie eine neue Kinderkostenstudie zeigt, reichen die derzeitigen Gelder nicht für die Deckung von Kinderkosten aus. Laut der Studie kostet ein Kind – je nach Alter – bis zu 1.000 Euro monatlich. Insbesondere Alleinerziehende und Familien mit niedrigem Einkommen schaffen es nicht, diese Lücke aus eigener Kraft zu schließen. Die Caritas fordert deshalb Leistungen wie den Familienbonus, die Mindestsicherung bzw. Sozialhilfe Neu an die Ausgaben anzupassen. **Die aktualisierte Kinderkostenstudie ist auch ein guter Anlass, um über die Entwicklung und Prüfung von Formen der Kindergrundsicherung nachzudenken, die eine dauerhafte Lösung gegen Kinderarmut sein könnte.**



Nachbar in Not Unterstützung für Afghanistan

Unterernährung, Gewalt und ein harter Winter bedrohen die Bevölkerung Afghanistans. Seit der neuerlichen Machtübernahme durch die Taliban wurden mehr als eine halbe Million Menschen innerhalb des Landes vertrieben, 80 Prozent davon sind Frauen und Kinder. Dazu kommt nun auch der bitterkalte Winter mit Temperaturen bis zu minus 30 Grad. **Dank der Spenden für die Aktion „Nachbar in Not“, gemeinsam mit dem ORF und österreichischen Hilfsorganisationen, können Familien in Not unterstützt werden. Vielen Dank!**

➔ caritas.at/afghanistan

„Ohne Hilfe könnten sie nicht zur Schule“

Kinder in Not. Millionen von Kindern leben unter schwersten Bedingungen. Sie wachsen in Krisenregionen auf, verbringen ihre Kindheit auf der Flucht oder in tiefster Armut. Der einzige Weg aus der Not: Bildung.



Geflüchtete Kinder wie Jasina brauchen dringend Hilfe für eine bessere Zukunft.

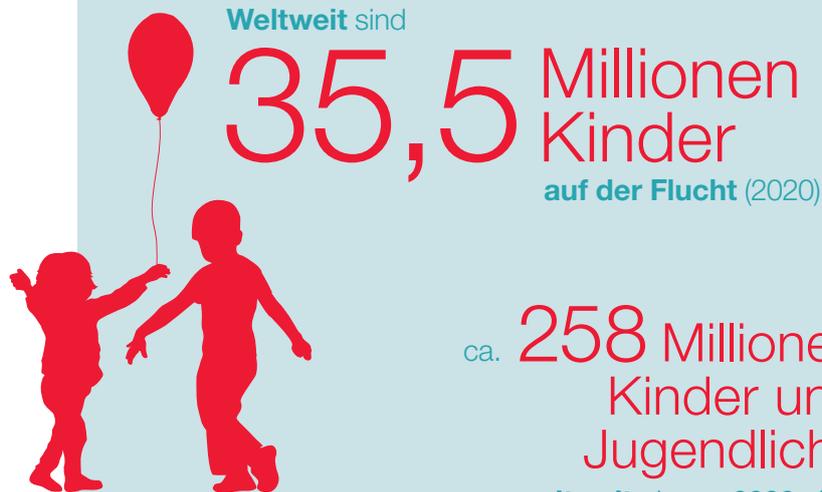
Jasina nimmt ihre beiden jüngeren Geschwister an die Hand und macht sich auf den Weg nach Hause. Aus dem Schulgebäude hinaus, die Seitenstraße entlang, vorbei an den zerfallenen Häusern, den kreuz und quer parkenden Autos, in die Siedlung hinein, die Stiege hinauf, in die Wohnung, Tür zu. Geschafft.

Heute geht Jasina den Schulweg ohne Probleme, doch früher hatte sie große Angst auf der Straße. Als Jasina drei Jahre alt war und sie noch keine Geschwister hatte, flüchteten Jasina und ihre Eltern aus Syrien in den Libanon. Als Folge der vielen Erlebnisse im Krieg konnte

Jasina jahrelang nicht sprechen und hatte immer wieder Alpträume. Auch jetzt können Jasina, ihre Eltern und Geschwister nicht unbeschwert leben: Seit der großen Wirtschaftskrise im Libanon hat die Familie weniger zu essen, Strom gibt es nur selten und die Räume der spärlichen Zweizimmerwohnung bleiben im Winter kalt.

Kinder als Leidtragende

Die Lage für Kinder in Not hat sich in den letzten Jahren verschärft: Wirtschaftskrisen, Bürgerkriege und nun auch noch die Pandemie. Viele Familien in von Krisen betroffenen Ländern häufen immer mehr Schulden an und schlittern noch tiefer in die Armut.



Weltweit sind

35,5 Millionen
Kinder

auf der Flucht (2020)

ca. **258 Millionen**
Kinder und
Jugendliche

weltweit gingen 2020 nicht
in die Schule, darunter knapp
60 Millionen Kinder, die keine
Grundschule besuchen.

In den letzten
18 Monaten waren

77 Millionen
Kinder

pandemiebedingt
vom Schulunterricht
ausgeschlossen.



Kinder in Not

Spendenhinweis

➔ Mit **30 Euro** decken Sie
1 Monat lang die liebevolle und
kompetente Betreuung für ein Kind
sowie die Kosten für die Mahlzeiten
und Bastel- und Schreibmaterialien.

➔ Mit **200 Euro** sichern Sie
den Schultransport für eine Woche
für 30 Kinder im Libanon.

Bei Konflikten und Katastrophen sind es die Kinder, die als erstes und am meisten zu leiden haben. Sie sind besonders anfällig für Krankheiten und Unterernährung und Gewalt hilflos ausgeliefert. Häufig leben sie unter prekären Verhältnissen. Wenn nicht auf der Straße, dann zu mehr in engen Räumen ohne Betten oder Heizung, ohne Platz zum Spielen oder Lernen. Wenn diese Kinder erkranken, können sie oft nicht versorgt werden. Medikamente sind teuer, ein Aufenthalt im Krankenhaus ist oft unleistbar. Dabei wünschen sich die allermeisten Eltern nichts sehnlicher als gesunde und glückliche Kinder, die eine gute Zukunft vor sich haben. Die Caritas ist in diesen Ländern dann oft die letzte und einzige Stütze.

Auch Jasina und ihre Familie erhielten Hilfe. „Als wir während der schwersten Zeiten in Angst lebten, war die Caritas die einzige Organisation,

**„Als wir während der
schwersten Zeiten in Angst
lebten, war die Caritas die
einzige Organisation, die für
uns da war.“**

Dalal, Mutter der elfjährigen Jasina

die für uns da war. Eine Sozialarbeiterin besuchte uns regelmäßig, hörte uns zu und brachte uns Essen. Sie wurde Teil der Familie“, sagt Jasinas Mutter Dalal.

Sprungbrett aus der Armut: Bildung

Die Sozialarbeiterin erzählte ihnen auch von der naheliegenden Schule, für deren Besuch die Caritas die Kosten übernimmt. Bildung ist für Kinder in Armutssituationen oft der einzige Weg aus der Not. Millionen von Kindern weltweit sind jedoch vom Bildungsweg ausgeschlossen, weil sie auf der Flucht sind, aufgrund von Behinderungen diskriminiert werden oder weil der Transport und die Schule für die Familien zu teuer sind. Die Caritas finanziert in Afrika, dem Nahen Osten und Osteuropa für diese Familien den Zugang zu Bildung sowie Geräte und Materialien für den (Online-) Unterricht. Auch Jasina geht es viel besser seit sie in die Schule geht. Dort begann sie mit Unterstützung einer Sprachtherapeutin wieder zu sprechen. Sie fühlt sich außerdem nicht mehr so ängstlich. Die große Sorge von Jasinas Mutter ist jedoch, dass das Projekt nicht weiter finanziert werden und sie sich den Unterricht dann nicht mehr leisten kann. „Ohne die Unterstützung könnten meine Kinder nicht zur Schule gehen“, sagt sie. ■

Video-Tipp



➔ **Jasina spricht
wieder.**

www.caritas.at/kinder

... in einem Vorzeigeprojekt für Inklusion

Das neue Integrative Bildungs- und Therapiezentrum (IBTZ) im Caritas-Kinderdorf Gomel in Weißrussland gilt als Meilenstein im Land. Es ermöglicht Kindern und Erwachsenen mit Beeinträchtigung aus der Region, die bei ihren Angehörigen leben, einen Zugang zu Bildung und Beschäftigung sowie zu wichtigen Therapien und Förderung. Ein großer Schritt in Richtung Inklusion.



8.00 Uhr: Aufgepasst und volle Konzentration!

Für 50 Kinder mit mehrfachen Beeinträchtigungen beginnt im IBTZ in zwei Vorschulgruppen und 5 Schulklassen der Unterricht. Bisher hatten diese Kinder nicht die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Umso mehr freuen sie sich, jetzt mit anderen Kindern gemeinsam lernen zu können. Für Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigungen bieten verschiedene Werkstätten spannende Aufgabengebiete. Es werden außerdem Schulungen angeboten, die auf eine Arbeitsstelle vorbereiten.



10.00 Uhr: Gut für Körper und Geist

Damit Kinder und Erwachsene mit Beeinträchtigung größtmögliche Selbstständigkeit erlangen können, sind Therapien ganz wichtig. Ein individuelles therapeutisches Angebot wird auf jede Person individuell abgestimmt, je nach Beeinträchtigung und Befinden. Die Therapeut*innen arbeiten mit den Kindern und Erwachsenen mit Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und weiteren Angeboten zur kognitiven, sozialen sowie fein- und grobmotorischen Förderung. Sie sind auch für deren Eltern da und unterstützen und entlasten sie mit verschiedenen Angeboten.



12.00 Uhr: Mahlzeit!

Wo viel gelernt, geübt und trainiert wird, da ist natürlich auch der Hunger nicht weit. Gut, dass im IBTZ täglich leckere, nahrhafte Mahlzeiten Kraft für den Tag geben. In einer Therapieküche – der einzigen in ganz Weißrussland – lernen die Kinder und Jugendlichen sogar, wie sie einfache Gerichte selbst zubereiten können. Auch bei den gemeinsamen Mahlzeiten werden sie dazu angeregt, so selbstständig wie möglich zu essen. Natürlich ist aber immer eine betreuende Person dabei um diejenigen zu unterstützen, die Hilfe brauchen. Das gemeinsame Essen schmeckt nicht nur gut, sondern fördert auch das soziale Miteinander.



15.00 Uhr: Spielerisch Bewegung fördern

Die Therapien und verschiedenen Bildungs- und Fördereinheiten können ganz schön anstrengend sein. Darum ist ein Ausgleich sehr wichtig und so stehen natürlich auch Spaß und Erholung auf dem Programm. Zum Zentrum gehört ein großer Garten mit vielen verschiedenen Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Es kann geschaukelt, gerutscht, geklettert oder z.B. Tischtennis gespielt werden. Für jede und jeden ist etwas dabei und – egal ob Sommer oder Winter – die Zeit im Freien wird von allen sehr genossen.

16.00 Uhr: Wie gelingt der Alltag?

Damit die Kinder und jungen Erwachsenen ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können, werden sie auf Aufgaben vorbereitet, die im alltäglichen Leben zu erledigen sind. Dazu gehören, neben einkaufen gehen und kochen, auch gängige Arbeiten im Haushalt, wie Wäsche waschen oder bügeln. Die einzelnen Arbeitsschritte werden regelmäßig geübt, damit die Jugendlichen Sicherheit darin bekommen. Das Training macht ihnen Spaß und sie gehen mit viel Eifer und Freude an die Tätigkeiten heran.

Video-Tipp

➔ So ermöglichen Sie mit Ihrer Spende Kindern ein besseres Leben
www.caritas-oe.at/kinder



Nach dem Erdbeben in Haiti erhielten Familien, wie diese, Bargeldhilfen für Lebensmittel und Baumaterialien.

Nothilfe nach schwerem Erdbeben

Haiti. Nach dem schweren Erdbeben in Haiti im August vergangenen Jahres rief die Caritas zu Spenden auf. Tausenden Familien konnte geholfen werden.

Für Haiti war es ein schwerer Schlag: Zehn Jahre nach dem verheerenden Erdbeben von 2010, bei dem 200.000 Menschen ums Leben kamen, ereignete sich am 14. August 2021 eine weitere Großkatastrophe. Mehr als 130.000 Häuser wurden durch ein erneutes Erdbeben der Stärke 7,2 zerstört. Rund 2.200 Menschen starben, circa 12.000 wurden verletzt. Das Erdbeben beschädigte einen Großteil der Infrastruktur im Süden Haitis. Die heftigen Regenfälle verschlimmerten die Situation zusätzlich. Viele Familien leben in notdürftig gebauten Unterkünften, die kaum vor Wind und Wetter schützen. Die Caritas stellte betroffenen Familien dank der Spenden zunächst Bargeld-Hilfen zur Verfügung, womit sie das Notwendigste finanzieren konnten: Essen, Wasser, Medikamente und Material zum Wiederaufbau der Häuser.

Auch das Haus von Grace Rose und ihrer Familie wurde am 14. August zerstört. „Ich bin sehr dankbar, dass die Caritas auch an unsere kleine, entlegene Gemeinde gedacht hat. Durch das Geld konnten wir nach dem Erdbeben überleben, ich konnte Schulden bezahlen und nötige Reparaturen am Haus.“

Mit einem Teil der Spenden wird außerdem geplant, eine Wasserstelle in einer Schule in Les Cayes zu reparieren, die durch das Erdbeben zerstört wurde. 1.000 Kinder und ihre Eltern haben dann wieder Zugang zu Wasser. Die Kinder erhalten außerdem psychosoziale Beratung, um das durch die Katastrophen entstandene Trauma zu verarbeiten. ■

Infos

➔ **Die lebensnotwendige Unterstützung wurde dank der Spenden an den Caritas Katastrophenfonds ermöglicht.**

Mehr Infos:

www.caritas.at/katastrophenfonds

Neustart im Frauenwohnen

Inland. Das Frauenwohnen der Caritas Salzburg bietet ab dem Frühjahr 2022 Raum für Frauen in schwierigen Situationen. Hier können sie zur Ruhe kommen und unter professioneller Hilfe ihr Leben neu ordnen.

Im Caritas Haus in Salzburg entstehen 34 Wohneinheiten für Frauen in Notlagen, auch mit Kindern. Es ist ein Ort, der Sicherheit bietet und Stabilisierung ermöglicht. Die Bewohnerinnen und ihre Kinder werden im Haus professionell begleitet und dabei unterstützt, neue Perspektiven zu entwickeln.

Auch Maria kann dank der Wohnung, die sie für sich und ihr Kind bekommen hat, einen Neustart wagen. In ihrer jahrelangen, mehr oder weniger glücklichen Beziehung erlebte sie aufgrund einer schweren Depression ihres Partners plötzlich psychische Gewalt. Ihr einziger Wunsch: Mit ihrem Kind in Sicherheit zu sein.

Sie wandte sich an eine Caritas Sozialberatungsstelle und erfuhr dort von dem Angebot. Frauen wie Maria, die von Gewalt betroffen und armutsgefährdet sind, finden im Frauenwohnen Schutz. Für traumatisierte Frauen sind Ruhe, Sicherheit und die Möglichkeit sich zurückzuziehen die Voraussetzungen für den Heilungsprozess. ■

Infos



Alle Infos zu unseren Caritas Hilfsangeboten finden Sie hier:

www.caritas.at/hilfe-angebote



Frauen, die von Gewalt betroffen sind, finden im Frauenwohnen Zuflucht.



25 Euro

**Warme Mahlzeiten
für ein Kind für ein
Monat**

Ein warmes Essen gibt Kraft

**In der Armenküche in Senta, Serbien,
werden bedürftige ältere Menschen und kinder-
reiche Familien in sieben Ausgabestellen mit
einem warmen Essen versorgt.**

Lucija stellt sich geduldig in der Schlange vor dem Sozialzentrum an. Die junge Mutter kommt jeden Tag hier her, um für sich und ihren jüngeren Sohn ein warmes Mittagessen zu holen. Als Witwe verdient Lucija mit ihrem Halbtagsjob einfach nicht genug, um nach Abzug von Miete, Heizkosten und Strom ausreichend Lebensmittel für sich und ihre Kinder zu kaufen. Die Armenküche beliefert auch drei Schulen in Senta, damit Kinder aus bedürftigen Familien ein warmes Mittagessen bekommen – so auch Lucijas älterer Sohn Gabor. „Seit Gabor in der Schule das kostenlose Schulessen von der Armenküche bekommt, ist er gesünder. Und seine Noten haben sich sogar gebessert, weil er dem Unterricht nun gut folgen kann“, erzählt Lucija erleichtert.

Liebevolle Betreuung und Lernunterstützung

**In einem Armenviertel im Osten Rumäniens
werden Roma-Kinder nach dem Unterricht in der
Schule in einem Caritas Kinderzentrum betreut.**

Die elfjährige Kristina lebt in einem Armenviertel in Sf. Gheorghe. Die Roma-Familie wohnt in desolaten Verhältnissen, es gibt nicht einmal fließendes Wasser. Viele Kinder in Kristinas Siedlung gehen nicht zur Schule, weil sie im Haushalt arbeiten oder einen Beitrag zum kargen Familieneinkommen leisten müssen. Nach dem Unterricht verbringt Kristina die Nachmittage im Caritas-Kinderzentrum. Dort bekommt sie ein warmes Essen und Unterstützung beim Hausübungen machen und Lernen. Sie genießt die Aufmerksamkeit und Wärme, die die Betreuer*innen ihr hier schenken. Und das Spielen mit den anderen Kindern nach dem Lernen lässt sie ihren oft schwierigen Alltag vergessen.

50 Euro

**Nachmittags-
betreuung und
Lernhilfe für
ein Kind für
einen Monat**



Winternothilfe für Familien

Notleidende Menschen in entlegenen Dörfern Weißrusslands werden mit den lebensnotwendigsten Dingen versorgt.

Natascha, ihr Ehemann und ihre drei Kinder leben im Südosten Weißrusslands, am Rande des Sperrgebiets rund um Tschernobyl. Nur hier war es für die arme Familie möglich, ein Haus und damit eine langfristige, wenn auch heruntergekommene Unterkunft zu bekommen. Das Einkommen ihres Mannes als Hilfsarbeiter auf einem Bauernhof reicht zum Leben kaum aus. Vor allem der Winter ist für die Familie eine besonders schwierige Zeit. Nataschas Familie freut sich sehr über die Hilfspakete mit dringend benötigten Lebensmitteln. Sie erhalten auch Brennholz, damit sie den Winter hindurch ihr Haus, so gut es geht, warm halten können, sowie warme Bekleidung und Schuhe.

30 Euro

Hilfspaket für eine Familie



40 Euro

Therapiematerial für Kinder für zu Hause



Therapien, Bildung und Förderung

Das Integrative Bildungs- und Therapiezentrum (IBTZ) in Gomel, Weißrussland, gibt Menschen mit Beeinträchtigung eine Perspektive.

Viktor ist mit seiner Mutter auf dem Weg zum IBTZ. Die nächsten Stunden sind für ihn gefüllt mit vielen spannenden Aktivitäten, wie Unterricht, Therapien und Spiele. Viktor freut sich besonders auf das Lernen. Denn der Elfjährige hatte aufgrund seiner Beeinträchtigung bislang nicht die Möglichkeit die Schule zu besuchen. Hier im Zentrum fühlt er sich zum ersten Mal in seinem Leben nicht ausgeschlossen, sondern er gehört dazu. Auch seine alleinerziehende Mama Irina ist über das neue Zentrum sehr glücklich. Nicht nur ist Viktors Wesen aufgeblüht – er hat durch die vielen Förderangebote und Therapien nun auch die Chance, ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen zu können.



20.000 Kinder und Jugendliche machen jedes Jahr beim LaufWunder mit.

Das LaufWunder im Mai

Aktion. Das LaufWunder der youngCaritas ist Österreichs größter Kinder- und Jugendbenefizlauf, bei dem jährlich um die 20.000 Kinder und Jugendliche aus über 150 Schulen und Kindergärten mit jedem Kilometer Geld für Menschen in Not sammeln.

Die Teilnehmenden suchen sich Sponsor*innen, z. B. Verwandte oder Nachbar*innen, die für jeden gelaufenen Kilometer bzw. jede Runde am Sportplatz ein paar Euro spenden. Auf diese Weise konnten bisher jährlich in etwa 400.000 Euro für armutsbetroffene und armutsgefährdete Menschen im In- und Ausland gesammelt werden.

Wir danken Erste Bank und Sparkasse für die Unterstützung! Österreichweiter Startschuss ist am **24. und 25. Mai.** ■

➔ **Mehr Informationen zur Anmeldung unter:**
www.youngcaritas.at/aktionen/laufwunder

Mehr Sensibilität an Schulen für Thema Not

Workshops. Wie sieht Kinderarmut aus? Warum gibt es so viel Hunger auf der Welt? Was ist Zivilcourage und wo beginnt Nachhaltigkeit? Die youngCaritas informiert.

Ein großer Teil der youngCaritas Aufgabe besteht aus Bildungsarbeit in Schulen, Pfarren, Lehrbetrieben, Firmgruppen oder auch für Jugendliche, die sich auf Eigeninitiative an die youngCaritas wenden. Wir bieten Bildungsworkshops zu sozialen und sensiblen gesellschaftlichen Themen wie z. B. (Kinder)-Armut, Leben im Alter, Flucht, Vielfalt, Hunger, Menschen mit Behinderung. ■

➔ **Mehr Informationen unter:**
www.youngcaritas.at/workshops-der-yc/#alle-workshops

„Danke für eure Unterstützung und Ideen in dieser nicht so einfachen Zeit in der Schule.“ – Lehrerin



Worte des Caritas Bischofs

Die Welt mit Kinderaugen sehen

Kinder erleben die Welt auf ganz andere Art und Weise als Erwachsene: Sie treten ihr unvoreingenommen gegenüber, offen und mit dem Herz auf der Zunge, für sie gibt es keine Vorurteile, keine Vergangenheit oder Zukunft, nur das Jetzt. Können Sie sich noch an dieses kindliche Gefühl erinnern? Die Leichtigkeit, die Unbeschwertheit und das Glück? Daran wie es ist, an das Gute zu glauben, die Gegenwart und die Menschen rund um sich mit offenen Armen zu empfangen? Genau dieses Offen-Aufeinander-Zugehen der Kindheit haben viele verlernt. Dabei ist die unvoreingenommene Liebe zum anderen genau das, was uns als Menschen ausmacht.

In der Heiligen Messe reichen wir uns die Hand, um unseren Nächsten Frieden zu wünschen. Seit Ausbruch der Pandemie mussten wir auf diese Friedensgeste verzichten. Umso wichtiger ist es: Gehen wir wieder bewusst aufeinander zu, strecken wir unsere Hand jenen entgegen, die in Not sind und Hilfe brauchen.

Besondere Unterstützung brauchen jetzt auch Millionen Kinder weltweit. Sie sind gezwungen, die Realität durch Erwachsenen-Augen zu betrachten. Sie erleben Angst, Krieg, Armut, Gewalt und Flucht. Sie müssen sich viel zu früh um das Leben ihrer Eltern, Geschwister und um sich selbst sorgen. Bitte helfen auch Sie, diesen Kindern eine bessere und chancenreiche Zukunft zu ermöglichen.

Vielen Dank für Ihr Engagement!



Ihr,
Bischof
Benno Elbs

VERBUND Stromhilfefonds gegen Energiearmut

Ein Stück Sicherheit zurückgeben.

Seit 2009 unterstützt das Energieunternehmen VERBUND mit dem VERBUND-Stromhilfefonds die Caritas und setzt ein deutliches Zeichen gegen Energiearmut in Österreich. „Gemeinsam mit der Caritas kämpfen wir seit vielen Jahren gegen Energiearmut und wollen in diesen herausfordernden Zeiten noch mehr Menschen helfen – indem wir ein Stück Sicherheit zurückgeben und Sorgen nehmen“, sagt VERBUND-Vorstandsvorsitzender Michael Strugl. Gerade in diesen Zeiten ist Sicherheit das, was viele Menschen brauchen. Der Vorstand stellte deswegen zusätzliche Mittel für die Aktion „Ein Funken Wärme“ zur Verfügung. VERBUND Energy4Business hat die Aktion ebenfalls unterstützt.



Danke an den Vorstand von VERBUND und VERBUND Energy4Business für die großartige Unterstützung zur Bekämpfung von Energiearmut in Österreich.

Aktion BILLA Glückskind

Hilfe für Familien in Not in Österreich.

Im Rahmen der Aktion Glückskind spendete BILLA auch im vergangenen Jahr erneut 50.000 Euro für die österreichweiten Sozial- und Familienberatungsstellen der Caritas. „Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung sehr ernst und möchten mit unserer Spende einen Beitrag leisten, um Menschen zu helfen, die unsere Unterstützung brauchen“, so Elke Wilgmann, Vorständin BILLA Österreich. Darüber hinaus bedanken wir uns beim Unternehmen für weitere 100.000 Euro für die Aktion „Ein Funken Wärme“.

Aktion Billa Glückskind für Familien in finanziellen Notlagen



Erste Bank & Sparkasse

Kindern eine Zukunft schenken.

Regelmäßiges Essen, ein sicheres Zuhause und wärmende Nähe von Bezugspersonen sind keine Selbstverständlichkeit für Kinder aus den Krisenregionen dieser Welt. Es ist Ziel der Caritas Kinderkampagne, den Kindern Halt und Perspektive zu geben. Partner ist Erste Bank und Sparkasse. Diese unterstützt zusätzlich im Rahmen der Kampagne 2022 eine Tagesstätte für Kinder aus ärmsten Verhältnissen in der rumänischen Stadt Blaj. Vielen Dank dafür!

Eine warme Mahlzeit und liebevolle Betreuung erhalten Kinder in der Tagesstätte in Blaj, Rumänien.



Ein Funken Wärme!

Niemand soll zu Weihnachten frieren.

Die gemeinsame Hilfsaktion „Ein Funken Wärme“ von „Kronen Zeitung“ und Caritas macht seit 2006 jeden Winter ein Stück wärmer. 2021 lautete das Ziel der gemeinsamen Aktion mehr denn je: „Niemand soll zu Weihnachten frieren müssen! Gemeinsam mit zahlreichen Unternehmen können wir diesen Wunsch Wirklichkeit werden lassen.“



Danke!

STEYR-Traktor unterstützt Integratives Reitzentrum St. Isidor

Mit dem neuen 4065 STEYR Kompakt S kann die gesamte Reitanlage optimal in Stand gehalten werden.

Im Reitzentrum wird der STEYR-Traktor für die Bodenpflege in der Reithalle und am Reitplatz, für die Koppel- und Grünflächenpflege, für den Transport von Heuballen und die Entsorgung von Pferdemit sowie als Zugfahrzeug für diverse Anhänger verwendet. „Es ist mir wirklich eine Herzensangelegenheit diese Organisation zu unterstützen, um auch in Zukunft eine professionelle Therapie

zu gewährleisten. Und da ist STEYR in Kooperation mit dem Vertriebspartner Landtechnik Karl Deschberger gerne ein verlässlicher Partner“, bestätigt Gunnar Hauser, Business Director STEYR Traktoren. Herzlichen Dank für die großartige Unterstützung!

Die Caritas-Mitarbeiter*innen bedanken sich herzlich bei Christoph Deschberger (GF Landtechnik Deschberger, 2. v.l.) und Gunnar Hauser (Business Director STEYR Traktoren, 1. v.r.).



Christkindl- Helfer*innen erfüllen Weihnachtungswünsche

Die Christkindl-Aktion ließ wieder Wünsche von Kindern und Menschen mit Beeinträchtigungen in Erfüllung gehen.

Zahlreiche Engagierte griffen in der Vorweihnachtszeit dem Christkind unter die Arme. Sie erfüllten benachteiligten Kindern und Jugendlichen und Menschen mit Beeinträchtigungen, die in Caritas Angeboten betreut werden, ihren Weihnachtungswunsch. Insgesamt 562 Wunschbriefe, die von den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen selbst oder mit Hilfe ihrer Betreuer*innen gebastelt und geschrieben wurden, konnten vergeben und erfüllt werden. Danke!



Dank der vielen Christkindlhelder*innen konnte wieder zahlreichen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein schönes Weihnachtsfest bereitet werden.

dm unterstützt Kinder beim Lernen

Drogeriemarkt spendete 15.500 Euro an das Caritas-Lerncafé

Unter dem Motto „45 Jahre dm, 45 x Gutes tun“ unterstützte dm 45 soziale Projekte in ganz Österreich. Durch die Spenden der dm-Kund*innen sowie durch Spenden des Unternehmens und der Markenindustrie konnten über 15.500 Euro an das Caritas-Lerncafé Linz Bürgerstraße übergeben werden. Zusätzlich stellte dm Snacks und Getränke für die gesunde Jause, die den Kindern und Jugendlichen im Lerncafé angeboten wird, zur Verfügung. Danke!



Das Caritas-Lerncafé bietet kostenlose Lernunterstützung für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien.

Schulen helfen mit Lebkuchenhäusern

Schüler*innen der Don Bosco Schulen Vöcklabruck, der HBLW Ried und LWBFS Kleinraming unterstützen Caritas-Angebote in ihren Regionen.

Die Schüler*innen fertigten im Unterricht – und sogar teilweise in ihrer Freizeit – Lebkuchenhaus-Bausätze zum Selberbasteln. Die Lebkuchenhäuser wurden, schön verpackt, gegen eine Spende an mehreren Stellen verkauft. Unterstützt wurden mit diesen Aktionen Caritas-Angebote in den jeweiligen Regionen der Schulen, wie z. B. die Caritas-Sozialberatungsstellen, Caritas Lerncafés oder die Caritas-Servicestelle für pflegende Angehörige. Danke!



Mit 600 Lebkuchenhaus-Bausätzen unterstützten die Schüler*innen der 1. Klassen der Don Bosco Schulen Vöcklabruck Caritas-Angebote.



Nicht nur für die Senior*innen, sondern auch für die Jugendlichen ist die Aktion bereichernd.

Jugendliche bringen Freude ins Leben von Senior*innen

Beim youngCaritas Projekt „Jung trifft Alt“ besuchen Schüler*innen regelmäßig Senior*innen. Eine schöne Erfahrung, sowohl für Jung als auch für Alt.

Als Emma Ramschl und Gudrun Watzl aus Salzburg von diesem Projekt hörten, war ihnen sofort klar, dass sie mitmachen wollten. Dass sie das in ihrer Freizeit tun, stört die beiden gar nicht. Sie sind sich einig, dass die Aktion nicht nur eine schöne gemeinsame Zeit für die Senior*innen und die Freiwilligen ist, sondern auch eine gute Erfahrung für ihren eigenen weiteren Lebensweg.

Um für die Besuche bei den Senior*innen gut vorbereitet zu sein, gab es für alle Freiwilligen drei Ausbildungstage. Neben den theoretischen Einführungen kam aber auch der Spaß nicht zu kurz: Rollstühle wurden nicht nur ausprobiert, sondern gleich als Rennfahrzeuge benützt. Oder Brillen aufgesetzt, durch die man die Umgebung so sieht als hätte man Grauen Star.

Es ging aber auch um Themen wie Trauer und Leben im Heim. Um Fragen wie: Was kann man

gemeinsam unternehmen, welche Fragen kann man stellen, wenn man sich noch nicht kennt und ein paar Jährchen zwischen den jeweiligen Generationen liegen?

Insgesamt haben an den Ausbildungstagen rund 80 Schüler*innen aus vier Schulen teilgenommen.

Plaudern, Kaffee trinken, einfach da sein

Nach den Ausbildungstagen nahmen die Schüler*innen Kontakt mit den jeweiligen Seniorenheimen auf. Während des gesamten Schuljahres treffen sich die Jugendlichen etwa ein Mal pro Woche für eine Stunde mit den Bewohner*innen, um zu plaudern, gemeinsam auf einen Kaffee zu gehen, einen Ausflug zu machen oder um einfach nur „da zu sein“ und Nähe zu geben. Natürlich werden auch die aktuellen Corona-Regelungen bei diesen Besuchen eingehalten. ■

Bei Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

Caritas Wien

Spender*innenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at

Caritas St. Pölten

Christina Maier
Tel. 02742/844 - 455
spendenservice@caritas-stpoelten.at

Caritas Oberösterreich

Spender*innenbetreuung
Tel. 0732/76 10-2040
spenden@caritas-ooe.at

Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760 6139
spendenabsetzbarkeit@caritas-salzburg.at

Caritas Innsbruck

Barbara Haueis-Tinzi
Tel. 0512/72 70 30
b.haueis-tinzi.caritas@dibk.at

Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034
kontakt@caritas.at

Caritas Kärnten

Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70
g.pirker@caritas-kaernten.at

Caritas Steiermark

Spender*innenbetreuung
Tel. 0316/80 15-254
spenden@caritas-steiermark.at

Caritas Burgenland

Julia Widlhofer
Tel. 02682/736 00-311
office@caritas-burgenland.at

Impressum:

Medieninhaber: Caritas Österreich.
Chefredaktion: Astrid Radner.
Redaktionsteam: Evelyn Weinhandl, Barbara Binder, Johanna Koller, Christina Maier, Susanne Edler. Redaktionsanschrift: Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien, Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400, astrid.radner@caritas-austria.at. Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten. Besuchen Sie unsere Homepage: www.caritas.at

**Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.**

www.schenkenmitsinn.at



Guter Ge-
Danke

Schenken Sie doch mal eine warme Suppe.

Schenken mit Sinn macht mehrfach Freude.

Einerseits unterstützen Sie damit Projekte, die notleidenden Menschen im In- und Ausland helfen. Andererseits kann diese Unterstützung in Form eines Billets als Geschenk an eine liebe Person weitergegeben werden.

schenkenmitsinn.at